

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Bühl. 1943-1944 1943

120 (1.5.1943)

Verlagsausgaben: Sammlerhefte 3-5, Fernsprecher 7927 bis 7931 und 8902 bis 8903...

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Kreisausgabe Bühl

Erscheinungsweise: Der Führer erscheint wöchentlich 7mal als Morgenzeitung...

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf. Karlsruhe, Samstag, den 1. Mai 1943, 17. Jahrgang / Folge 120

Die Worte des Kriegsmai 1943

Die Leistung für die Zukunft unseres Volkes ist unsere Ehre / Aufruf des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley zum 1. Mai

Arbeiter und Arbeiterinnen! Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder! Wir feiern heute den 1. Mai...

2. Es zeigt sich immer mehr, daß vor allem das U-Boot neben Flugzeugen, Panzern, Tanks...

3. Am 1. Mai 1943 steht Deutschland mitten im totalen Krieg. Ein Volk steht auf, der Sturm bricht los!

Im vergangenen Arbeitsjahr hat sich die Produktion auf einigen Gebieten verdoppelt...

Jede Aufgabe wird gemeißelt Ich bin zu tiefst überzeugt, daß die Leistungsreserven der deutschen Nation nie ausgeschöpft werden...

Ein Bergmann wurde Pionier der Arbeit

Feierliche Tagung der Reichsarbeitskammer - Programmatrische Rede des Reichsorganisationsleiters

13 NS-Musterbetriebe und 106 Kriegsmusterbetriebe ausgezeichnet / 206 Kriegsmusterbetriebe 1. Klasse für Schaffende

rd. Berlin, 30. April. Der Tag des zehnjährigen Bestehens der Deutschen Arbeitsfront...

Der Rückblick Dr. Ley's Dr. Ley ging in seinem weitgespannten Rückblick von den Zuständen des deutschen Arbeitslebens aus...

Das gefamte deutsche Volk im Zeichen einer sich noch immer weiter steigenden Leistungshöhe...

Alle Kräfte für den Sieg Hart, hart, stolz und einheitsbereit, das ist die Haltung der deutschen Nation im vierten Kriegsjahr 1943...

Zanahischer Glauben an den Sieg Der 1. Mai fündet den Durchbruch des Frühlings an...

Die Grundlage unserer Siegesgewißheit 1. Unsere Soldaten stehen trotz aller Anstrengungen immer noch am Atlantischen Ozean...

Siegenlauf für einen Oberfeldwebel DNB Berlin, 30. April. Der Führer vereitelt das Siegenlauf zum Mitteln des Offiziers...

Wieder 53000 BRZ. durch U-Boote versenkt Schwere Sowjetangriff am Kuban blutig abgewiesen...

Der Führer empfing Naval * Führerhauptquartier, 30. April. Der Führer empfing am 29. April in seinem Hauptquartier...

Erhitzer Widerstand in Tunesien 21 Feindflugzeuge abgeschossen * Rom, 30. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Erhitzer Widerstand in Tunesien 21 Feindflugzeuge abgeschossen * Rom, 30. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Erhitzer Widerstand in Tunesien 21 Feindflugzeuge abgeschossen * Rom, 30. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:



„Pionier der Arbeit“ Konrad Grebe (Scherl-Bilderdienst (DAF-Denkler))

106 weitere dieser vorbildlichen Betriebe als „Kriegsmusterbetriebe“ gekennzeichnet werden.

Oberbefehlshaber Marrenbach ging zum Schluß seiner Rede auf die Neuorganisation der Arbeitskammern ein. Die in erster Linie die Frage der Leistungssteigerung, des Arbeitsmaßes und der betrieblichen Leistungssteigerung bearbeiten und zentralisieren sollen. Der Oberbefehlshaber gab abschließend das Glückwunschwort an die Führer der Arbeitskammern, das mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Dr. Supfauers Rechenschaftsbericht

In einem umfangreichen Rechenschaftsbericht behandelte dann der Beauftragte für den Kriegseinsatz der deutschen Betriebe, Oberbefehlshaber Dr. Supfauer, die Fragen und Probleme, die sich dabei für die deutschen Betriebe und für das gesamte Arbeitsleben ergeben. Er würdigte dabei die schwierige Aufgabe der Arbeitseinsatzbehörden, die ergänzt wird durch alle Organe der Volkswirtschaft, betonte aber die Verantwortungsbewußtheit der Betriebe und der arbeitenden Menschen als den entscheidenden Faktor. Ganz besonders wichtig für das Ziel, mit der geringsten möglichen Zahl an Arbeitskräften einen höchstmöglichen Arbeitsleistungsertrag zu erzielen, ist das Verständnis und Verantwortungsbewußtsein der Betriebsführerschaft. Dr. Supfauer kam in diesem Zusammenhang sehr eingehend auf das Thema Arbeitszeit und Leistungszeit zu sprechen und hob auf Grund der praktischen Erfahrungen hervor, daß das beste Leistungsergebnis diejenigen Betriebe erzielen, die ihren Arbeitsauftrag mit dem menschlichen Leistungsvermögen und der arbeitsbetrieblichen Verfassung der Beschäftigten in der vernünftigen Beziehung bringen. Dabei hat sich die einwandfreie Feststellung ergeben, daß die Durchführung aller Arbeitszeiten auf einen normalen 8-Stunden-Arbeitsrhythmus nicht zureichend, sondern vielfach erschwerend des Tagesleistungsergebnisses zur Folge hatte. Parallel dazu muß das stete Bemühen, auf dem Wege des betrieblichen Fortschritts die im Bedingenden die besten Arbeitsbedingungen zu schaffen, zu erleichtern.

Als sprechendes Beispiel für die Wichtigkeit dieses Weges konnte Dr. Supfauer den Maschinenfabriker Amdorf Grebe herausheben, dem heute anlässlich dieser Feierstunden zum nationalen Feiertag des deutschen Volkes die höchste Ehrung der Ernennung zum Vizepräsident der Arbeit zuteil wird.

Va. Amdorf Grebe hat sich mit der Entwicklung eines im praktischen Einsatz bewährten Kohlenabsperrgeräts in die Seite unserer großen deutschen Konstrukteure gestellt. Er hat ein Instrument geschaffen, mit dessen Hilfe Arbeitskräfte freigesetzt, die Abstandsleistung wesentlich gesteigert werden und vor allem dem schwerarbeitenden Bergmann seine Arbeit erleichtert wird.

Daneben verkündete Dr. Supfauer die Auszeichnung von 13 K. B. M. B. Betrieben, 106 Kriegsmusterbetrieben und die Verleihung von 206 Kriegseinsatzmedaljen I. Klasse an Betriebsleiter und Arbeiter des deutschen Rüstungsindustries.

Den Höhepunkt der Feierstunden für den genannten Vizepräsident der Arbeit bildete der Augenblick, als Reichsminister Baum und Reichsorganisationsleiter Dr. von Ihm Glückwünsche und Auszeichnungen überreichten.

Die von dem Vizepräsidenten Oberbefehlshaber unter Staatsratsminister Johannes Schulerz aufgeführt umfasste Feierstunde bildete in ihrer Bestimmung gleichzeitig den Auftakt zum nationalen Feiertag des deutschen Volkes.

Neue Ritterkreuzträger des Heeres

DNB, Berlin, 30. April. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Richard Schmalzberger, Bataillonskommandeur in einem Grenadier-Regiment; Oberleutnant H. Herbert Geyer, Bataillonsführer in einem Grenadier-Regiment; Oberfeldwebel Alfred Schreiber, Zugführer in einem Grenadier-Regiment; Unteroffizier Alfred Pöfner, Zugführer in einem Grenadier-Regiment; Gefreiter Fritz Schöning, Wachtmeister in einer schnellen Abteilung.

Ritterkreuz für Regimentskommandeur der Waffen-SS

DNB, Berlin, 30. April. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an H.-Oberführer Hermann Friedrich, Kommandeur des Artillerieregiments in der H.-Panzer-Grenadier-Division „Totenkopf“.

Als Artilleriekommandeur der Gruppe Eifel hat Friedrich durch den planvollen Einsatz seiner Batterien, durch seine mutige und vorausschauende Führung und den persönlichen Heldentum entscheidenden Anteil an der monatelangen erfolgreichen Verteidigung der Festung Demjanf.

Ritterkreuz für Sturzkampfflieger

DNB, Berlin, 30. April. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Ruffner, Staffelführer in einem Sturzkampfflieger.

Große Postverluste der Feinde

Eine Wirkung des U-Boot-Krieges

Genf, 30. April. Der britische Generalpostmeister mußte wieder neue Postverluste bekanntgeben. In einer ungewöhnlich langen Liste werden diese nunmehr in der „Times“ veröffentlicht.

Daneben gingen u. a. durch feindliche Aktionen Briefe und Druckladen für Kanada und USA, die südamerikanischen Staaten und Mexiko verloren, die in der Zeit zwischen dem 18. und 26. Februar in England zur Post gegeben worden sind. Ferner Briefe und Druckladen, die zwischen dem 27. Februar und 15. März für Indien und Ceylon aufgegeben wurden. Auch hätten für Kanada, Neuseeland, Argentinien und Ceylon bestimmte Pakete ihr Ziel nicht erreicht, die man zwischen dem 13. und 15. März in England zur Post gab. Daneben seien auf den Westindischen Inseln eine Reihe von Briefen nicht eingetroffen, die von den USA, Kanada und dem mit dem Flugzeug hätten weiter befördert werden sollen und die ebenfalls Ende Februar in Großbritannien aufgegeben wurden.

Der dritte Sowjetangriff am Kuban zerschlagen

Zahlreiche Divisionen verbluteten vor den deutschen Stellungen — Hauptkampflinie fest in deutscher Hand

Berlin, 30. April. Unter günstigen Wetterbedingungen bei wolkenlosem, klarem Himmel und trockener, warmer Witterung, gingen die Sowjets am 29. April an der Ostfront des Kuban-Frontabschnittes mit stark verstärkten Kräften zu dem erwarteten neuen Angriff gegen unsere Stellungen über. Seit dem 1. April ist dies der dritte Versuch des Feindes, gerade in diesem Frontabschnitt einen Durchbruch zu erzwingen.

Die am 4. und 14. April unternommenen Angriffe waren jedesmal nach drei Tagen an der Festigkeit unserer Abwehr unter außerordentlich hohen bolschewistischen Verlusten gescheitert. Dessen ungeachtet traten die Sowjets sofort Vorbereitungen zu neuen großen Unternehmungen. Alle ihre Verbände wurden aufgestellt und neue Einheiten herangeführt, bis am 27. und 28. April zahlreiche, zur gewalttätigen Erkennung vorgeschickte Einzelunternehmungen erlitten, daß der Feind seine Vereitelungen abgelehnt hat.

Von Noworossijssk bis zur äußersten Nordflanke am Nowitschen Meer ließen die Bolschewisten am Nachmittag des 27. April an etwa zwanzig Stellen in Kampfguppen bis zu Bataillonsstärke vor. Kein sowjetischer Soldat kam jedoch an die deutschen Stellungen heran, aus denen unsere Jäger und Grenadiere dem Feind Feuergegarbe entgegenbrachten.

Nach schweren, anhaltenden Angriffen der feindlichen Kampfkräfte auf unsere Hauptkampflinie sowie gegen Drückstellungen und Batteriestellungen hinter der Front und nach trommelartigen Artillerie- und Granatenerkennungsbereitungen begann dann die in der Nacht zum 29. April kurz nach Mitternacht der eigentliche große Angriff der bolschewistischen Infanterie. Der erste Stoß richtete sich wieder gegen den Dörndorf von Arimtschaja. Ihm folgten beim Morgengrauen weitere starke Vorstöße in den benachbarten Gefechtsabschnitten. Bald waren auf dreier Fronten und in vier Richtungen gegen die deutschen Linien vor, unter Nutzung von starken Panzerfahrzeugen, die Einbrüche für die nachfolgenden Infanteristen erkämpften sollten.

An dem unerhörtesten Widerstandswillen und der kämpferischen Eingabe unserer Truppen scheiterten alle sowjetischen Durchbruchsversuche. An einer schmalen Stelle gelang es einer feindlichen Panzergruppe lediglich, über das Gefilde der Hauptkampflinie hinweg in die deutschen Stellungen einzudringen. Unsere tapferen Grenadiere beschränkten sich aber an dieser Stelle auf die Bekämpfung der Panzer durch länderloses Scharfeuer ihrer Maschinengewehre und Granatwerfer die nachfolgende bolschewistische Infanterie nieder, während zugleich Sturmgeschütze und Panzerabwehrtruppen den Kampf gegen die eingebrochenen Panzer aufnahmen.

Vor der gesamten Angriffsfront häuften sich unter der Wirkung des Abwehrschusses und der seit den frühen Morgenstunden rollenden Sturmangriffe die Toten und Verwunden an. Zahlreiche Divisionen und Brigaden richteten Jäger und Grenadiere auch im schwersten feindlichen Geschloß gegen die Waffen gegen die immer wieder anrückenden feindlichen Massen und verlagten ihnen jeden wesentlichen Fortschritt. Die Hauptkampflinie blieb fest in unserer Hand.

Unablässig hatten Kampf- und Sturzkampfflieger die sowjetischen Truppen und Batteriestellungen bei Arimtschaja und auf den von Osten kommenden Straßen und Bahnhöfen bombardiert. Stukas trübten sich auf die bolschewistischen Artilleriestellungen, auf Salvengefechte und vorgehende Panzerkampfwagen und ziffen breite Wunden in die feindliche Front, die zum Sturm gegen die deutschen Stellungen herangeführt wurde. Die Sowjets hatten für die Offensive starke Fliegerverbände zusammengestellt, die von den nordkaukasischen Flugplätzen aus in die Kämpfe eingriffen. Mit zahlreichen Kräften verlustig feindliche Jäger der deutschen Fliegerverbände zu sprengen. Der Tag endete jedoch im Zeichen der hohen Ueberlegenheit unserer Jagdflieger mit 87 abgeschossenen sowjetischen Flugzeugen, denen nur zwei eigene Verluste gegenüberstanden.

Schwere Verluste des Feindes in Tunesien

Berlin, 30. April. Die Kämpfe an der Tunesienfront konzentrierten sich am Donnerstag im Raum Medjedel auf die wichtigsten Höhenzüge am Südostrand des Mejerda, die dem Feind von den deutschen und italienischen Soldaten in hartem Ringen wieder entzogen wurden. Unsere Grenadiere trieben den Gegner aus seinen Höhenstellungen bombardiert. Stukas trübten sich auf die bolschewistischen Artilleriestellungen, auf Salvengefechte und vorgehende Panzerkampfwagen und ziffen breite Wunden in die feindliche Front, die zum Sturm gegen die deutschen Stellungen herangeführt wurde. Die Sowjets hatten für die Offensive starke Fliegerverbände zusammengestellt, die von den nordkaukasischen Flugplätzen aus in die Kämpfe eingriffen. Mit zahlreichen Kräften verlustig feindliche Jäger der deutschen Fliegerverbände zu sprengen. Der Tag endete jedoch im Zeichen der hohen Ueberlegenheit unserer Jagdflieger mit 87 abgeschossenen sowjetischen Flugzeugen, denen nur zwei eigene Verluste gegenüberstanden.

hombardiert. Stukas trübten sich auf die bolschewistischen Artilleriestellungen, auf Salvengefechte und vorgehende Panzerkampfwagen und ziffen breite Wunden in die feindliche Front, die zum Sturm gegen die deutschen Stellungen herangeführt wurde. Die Sowjets hatten für die Offensive starke Fliegerverbände zusammengestellt, die von den nordkaukasischen Flugplätzen aus in die Kämpfe eingriffen. Mit zahlreichen Kräften verlustig feindliche Jäger der deutschen Fliegerverbände zu sprengen. Der Tag endete jedoch im Zeichen der hohen Ueberlegenheit unserer Jagdflieger mit 87 abgeschossenen sowjetischen Flugzeugen, denen nur zwei eigene Verluste gegenüberstanden.

Schwere Verluste des Feindes in Tunesien

Berlin, 30. April. Die Kämpfe an der Tunesienfront konzentrierten sich am Donnerstag im Raum Medjedel auf die wichtigsten Höhenzüge am Südostrand des Mejerda, die dem Feind von den deutschen und italienischen Soldaten in hartem Ringen wieder entzogen wurden. Unsere Grenadiere trieben den Gegner aus seinen Höhenstellungen

Sowjetbomben auf Karlströma

Protest Schwedens in Ruibyschen — Eine der schwersten Neutralitätsverletzungen

H.W. Stockholm, 30. April. Am Freitagabend wurde offiziell in Stockholm bekanntgegeben, aus Grund der von der Wehrmacht vorgenommenen Unternehmung hätten sich die bei Karlströma vorgefundenen Bombenplitter als Bestandteile sowjetischer Bomben erwiesen. Die schwedische Regierung als gleichzeitig bekannt, sie habe durch ihre Geländehaft in Ruibyschen Protest erhoben lassen.

Der Vorfall wurde mitgeteilt, die schwedische Geländehaft in Ruibyschen sei angefallen worden, wegen der Ueberfliegung schwedischen Gebietes in der Nacht zum Freitag Nachforschungen anzustellen.

Die oppositionelle „Höflets Dagblad“ erklärt, es handle sich um eine der schwersten Neutralitätsverletzungen gegen Schweden, die ausgeteilt gegen sei. Beim Abwurf von mindestens neun Sprengbomben nach vorheriger Anwendung von Leuchtbomben gegen den Hauptstützpunkt der schwedischen Marine könne man nicht von „Vorfahrtenerkennung“ reden. Die Engländer hätten ja schon vorher damit gedroht, schwedische Verke zu bombardieren. Der Angriff auf Karlströma müsse als eine Fortsetzung dieser Politik betrachtet werden — alles um Schweden um jeden Preis zu definitiver Stellungnahme im jetzigen Krieg zu zwingen. Das Blatt meint, wahrscheinlich sei sogar beabsichtigt gewesen, durch die gleichzeitig durgeführte Minenlegungen Karlströma aus der See abzuscheiden. Auf jeden Fall seien es Flugzeuge der Wehrmacht gewesen, die diese Bomben über schwedischem Gebiet abwarfen. Die englische Presse in unserem Land ist über diesen Punkt recht schweigsam. Wenn es sich um deutsche Flugzeuge gehandelt hätte, wäre natürlich schon wieder ein gewaltiger Rummel im Gange mit Reichstagsinterpellationen und Protesten.

Peinliche Ueberraschung für die Engländer

Der entflohenen Ira-Generalstabschef und sein Adjutant sprachen in einem Kino

W. E. London, 30. April. Die schon kurz gemeldete Ueberraschung der Engländer durch den irischen republikanischen Generalstabschef und sein Adjutant, die in einem Kino in London stattfand, wurde durch die irischen republikanischen Armee in einem Belfast-Kino bestätigt. Wie aus Berichten englischer Zeitungen hervorgeht, zu einer peinlichen Ueberraschung für die Engländer. Der aus dem englischen Gefängnis entflohenen Generalstabschef der Ira, Hugh Macartear und sein Generaladjutant, James Steele, der ebenfalls von den Engländern geflohen wird,

sprachen nämlich persönlich zu den Kino-Besuchern.

Am Ende der letzten Vorstellung, als sich die etwa 1000 Besucher schon von den Sitzen erhoben hatten, wurde auf der Leinwand die Ueberraschung sichtbar, das Kino noch nicht zu verlassen, Ruhe zu bewahren, und sich eine Erklärung anzuhören, die der vor einigen Wochen aus einem Belfast-Gefängnis entflohenen Generalstabschef der Ira, Hugh Macartear, von der Bühne des Kinos aus abgab.

Im gleichen Augenblick wurden sämtliche Gänge des Schauspielhauses von bewaffneten Ira-Leuten besetzt, so daß den Kino-Besuchern nichts anderes übrigblieb, als stillschweigend der kommenden Dinge zu harren.

Als dann das Licht eingeschaltet wurde, handelte Macartear in Begleitung seines Generaladjutanten James Steele auf der Bühne. Steele verlas zunächst eine Proklamation, in der gegen die Beziehung Nord-Irlands durch die Nordamerikaner protestiert wurde.

Darauf ergriff Macartear das Wort, der nach dem „Times“-Bericht etwa 10 Minuten sprach, die Ira werde sich mit allen Mitteln widersetzen, wenn die britische Regierung die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Nord-Irland wagen sollte.

Nach dieser Demonstration sei Macartear mit seinen Anhängern und Wachmannschaften ebenso schnell gegangen, wie er gekommen sei. Einem arbeitslosen Polizeigebäude, das in Panzer- und Lastkraftwagen eilhaft herbeigerufen wurde, sei es nicht gelungen, sie zu fassen, doch habe man später einige Waffenlager in Belfast-Privatquartieren entdeckt und eine Anzahl Zivilpersonen verhaftet.

10 Jahre Reichsluftwaffen

Berlin, 30. April. Am 29. April konnte der Reichsluftwaffenverband zu seinem zehnjährigen Bestehen gefeiert werden. Reichsmarschall Hermann Göring hat aus diesem Anlaß an den Präsidenten des Reichsluftwaffenverbandes, General der Flakartillerie Hans-Joachim Pleschke, ein Telegramm geschickt, in dem er allen Angehörigen des Reichsluftwaffenverbandes seinen Dank für die bisher geleistete Tätigkeit ausdrückt.

„Ich weiß“, so heißt es in dem Telegramm Hermann Görings weiter, daß die Männer und Frauen des Reichsluftwaffenverbandes auch weiterhin ihre Pflicht in vollem Umfang erfüllen und dazu beitragen werden, daß der Feind sein Ziel nicht erreicht.“

Arbeitsbeschäftigung der Schulungsleiter der Bewegung

Berlin, 30. April. Reichsleiter Rosenberger veranlaßte in seinem Schulungsbeleg in Berlin-Dahlem seine Gauvertritter und Gauschulungsleiter, außerdem die Mitglieder der Reichsarbeitsgemeinschaft für die Schulung der gesamten Bewegung, die die Schulungsleiter der Partei und Gliederungen umfaßt. Diese Arbeitsbeschäftigung diene dazu, um sich Rechenschaft über die Arbeit im vergangenen Schulungsjahr 1942/43 zu geben und die Ausrichtung auf das neue beginnende Schulungsjahr vorzunehmen. Reichsleiter Rosenberger verkündete die neugestalteten Reichsleitern 1943/44, die als Unterlage für die Schulung der gesamten Bewegung dienen. Die Behandlung dieser Reichsleitern wurde durch Vortrag erläutert und durch Aussprache gefolgt. Den Abschluß der Arbeitsbeschäftigung bildete eine Rede des Reichsleiters Rosenberger über den deutschen Sozialismus.

Eine Französin gibt ein Beispiel

O Paris, 30. April. Um den reaktionären Franzosen, die dem Einsatz französischer Arbeiter in der europäischen Arbeitsfront in Deutschland nach immer ablehnend gegenüberstehen, ein Beispiel zu geben, hat sich die bekannte Pariser Abolantin Juliette Joubert auf einem Werbeposten zum Einsatz in Deutschland eintragen lassen. Juliette Joubert wird sich am kommenden Montag mit einem Arbeitstransport nach Deutschland begeben, um dort als einfache Arbeiterin in einem Rüstungsbetrieb zu arbeiten. Sie will damit zum Ausdruck bringen, daß der Arbeitseinsatz in Deutschland eine Angelegenheit des französischen Volkes ist und als Pflicht jedes Franzosen, der die Rettung unseres Kontinents erstrebt, angesehen werden muß.

Girand verhilft den Juden zu rauschenden Festen

Melita, 30. April. Die Wiederfreilassung aller Juden und Freimaurer, die von General Girand im Sinnernahmen mit den nordamerikanischen Behörden in Nordafrika angeordnet wurde, wird systematisch durchgeführt. Unter den Juden, die wieder auf ihre früheren hohen Beamtenposten eingesetzt wurden, befindet sich u. a. auch Wustschell, der wieder zum Präsidenten von Moser ernannt wurde. Die Rosenbrüder Wustschells veranstalteten aus diesem Anlaß ein rauschendes Fest nach dem Freimaurer-Ritus.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Verlagsdirektor: Emil Momm. Hauptschriftleiter: Franz Moraller. Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Betzner. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Z. Nr. 20. Preisliste Nr. 13. G. 1943.

Jüdisches Geschäft mit Katyn

Todschießetaktik in Sachen Katyn gegen sowjetische „Nachkriegsgegenleistungen“

H. W. Stockholm, 30. April. Der englische und amerikanische Botschafter in Moskau haben, wie neutrale Meldungen aus London und Washington belagern, neue Instruktionen erhalten. Diese lassen vermutlich darauf hindeuten, den Sowjets weitere Vorschläge für die Wiederherstellung der Katyn-Bombenplätze zu machen. Die Botschafter werden verlangen, daß die völlige Zurücknahme des politischen Appells an Genf und die „Bestrafung“ der in ihren Augen schuldigen polnischen Emigranten in London, sondern darüber hinaus eine Garantie für die endgültige Abklärung der Aufmerksamkeit der Welt von Katyn, außerdem Genugtuung von den Angehörigen für die nach Stalin Ansicht gescheiterte Sowjetunion. Hierüber haben weitere tiefergehende Ueberlegungen zwischen London und Washington stattgefunden. Die jüdischen Drahtzieher in beiden Hauptstädten sind natürlich voll auf bereit, die Sowjetwünsche zu erfüllen. Nur ist bei näherer Betrachtung ein geeigneter Weg, den Völkern Ohren und Augen zu verschließen, nicht mehr so leicht zu finden. Alles groß ist die Weltinfatation um Katyn geworden, allzu beifall haben selbst die Emigranten-Polen auf die Entfaltungen über die furchtbaren bolschewistischen Massenmorde reagiert.

Eilreise Witwino nach Moskau

Der jüdische Sowjetbotschafter in Washington, Litwinow, ist in Eile nach Moskau angetreten. Natürlich wird diese mit Katyn in Zusammenhang gebracht. Es veranlaßt, Stalin habe ihn zur bedeutsamsten Berichtserstattung beordert. Daneben aber ist es sehr gut denkbar, daß die Juden in den USA gemeinsam mit Roosevelt und seinen Freunden gerade im Zusammenhang mit Katyn ein neues Geschäft zu schließen versuchen. Roosevelt's bester Freund, der frühere Sowjetbotschafter in Frankreich und in der Sowjetunion B. Litwinow, hat in Philadelphia eine interessante Rede gehalten, die ein von ihm sehr beliebtes Thema in neuer Form fortspannt. Er behandelte wieder einmal die Notwendigkeit der USA-Politik, leberzeit die geeigneten Mittel zur Verfügung zu stellen, um fremde Länder für sie nutzbar machen zu können. Für diese anderen Länder wandte er erneut den Vergleich mit einem Getriebe auf, dem man entweder mit einem Knäuel hinter dem Schwanz oder einer Motorbremse vor der Nase zum Laufen bringen müsse. Wörtlich unterrichtete er, daß es sich um eine wichtige Motorbremse und einen wichtigen Knäuel handeln müsse. Er äußerte die Befürchtung, die Vereinigten Staaten würden eines Tages, wenn vielleicht der Krieg mit Europa zu Ende sei, in einen weiteren sehr langwierigen und harten Krieg mit Japan verwickelt sein und betonte, die Ver-

Jüdische Ausbeutungsaktion in den USA

Ausnutzung der Farmernotlage zum Aufkauf landwirtschaftlichen Besitzes

W. S. Washington, 30. April. Interessante Mitteilungen über die Ausbreitung des Judentums in den Vereinigten Staaten macht die USA-Zeitung „Philadelphia Record“. Das Blatt veröffentlicht in großer Aufmerksamkeit die Ankündigung, die Juden der Vereinigten Staaten seien entschlossen, die Ernährungslage der USA weitestgehend zu „unterstützen“. Die jüdische Landwirtschaftsgesellschaft, die bereits seit mehreren Jahrzehnten besteht, sei bereit, jüdischen Emigranten Vorschläge zum Aufkauf von Landbereitschaften zu geben und Schnellhilfe für jüdische Landwirte einzurichten. Infolge des Bandenbrennens werden sich zwanzigtausend amerikanische Farmer zu Zwangsveräußerung ihrer Besitzungen gezwungen sehen, so daß unter diesen Umständen viele Farmer zu billigen Preisen zu erwerben sind. Daraus wird offensichtlich, daß das amerikanische Judentum eine großartige Ausbeutungsaktion plant, durch die es zu günstigen Bedingungen landwirtschaftlichen Besitz an sich reißen kann. Bezeichnend ist die Tarzungsaktion als jüdische Hilfeleistung für die Sicherstellung der amerikanischen Ernährung.

Neuer Aufschluß über die jüdische Emigration

Neuer Aufschluß über die jüdische Emigration, die in Philadelphia bekannt wurde, ist die Zahl der amerikanischen Landwirte, die in jüdischem Besitz von rund 1000 zu Beginn dieses Jahres über auf weit über 100000 anstieg. Vor allem die aus Europa kommenden jüdischen Emigranten seien bemüht, Landbesitz an sich zu bringen. Der amerikanische Farmer, der zum erheblichen Teil nur Pächter ist, kommt damit in eine wachsende Abhängigkeit von den in den letzten Jahren eingewanderten Judentum.

Juda in England zur Tarnung gezwungen

Wachsende antiemittische Bewegung

W. S. London, 30. April. Die antiemittische Bewegung in England hat, wie der jüdische Stadtrat M. Wob in Manchester in einer Rede erklärte, jetzt auch auf das britische Militär übergegriffen. Wie die Londoner Judenzeitung „Jewish Chronicle“ berichtet, erklärte Wob, die in der britischen Armee dienenden jüdischen Soldaten hätten mit „Beförderung und Verwirrung“ festhalten müssen, auf welche starke Ablehnung sie gestoßen seien. Stadtrat Wob gab in seiner Rede das Wachstum der antiemittischen Bewegung offen zu und sagte es auf den Mangel einer genügenden „Aufklärung“ über das Judentum zurück. Der Stadtrat erklärte, daß die jüdische Bevölkerung durch die Empörung der Schwarzen Marines, die auf dem Gebiet des Schwarzen Meeres, der Wehrmacht forderte das englische Judentum zum Schluß auf, sich angesichts des wachsenden Antisemitismus vorsichtiger als bisher zurückhalten und vor allem nicht „in aufdringlicher Weise Reichum zur Schau zu tragen“.

Das Judentum in England sieht sich also angesichts der wachsenden Empörung der öffentlichen Meinung gezwungen, Tarnungsmittel zu ergreifen, um sein wahres Wesen zu verheimlichen.

Bis dir der Frühling...

Siehe, dich hat die Last der nächtigen Tage niedergedrückt, daß dir alle Freude zerrann...

Kampfhohne Geschütz gilt nicht!

Die Türken waren sehr ehrliche Gegner, die in den Zeiten ihrer großen Machtentfaltung mit den Ungläubigen überhaupt keinen Frieden...



„Da mußt Du Spaß verstehen!“ sagt der Melder, der hier nicht etwa einen Wasserlauf durchwatet...

Steiger Konrad Grebe erzählt:

„Dem Kumpel vor Ort wollte ich helfen!“

Bergmann konstruierte neues maschinelles Abbaugerät — Vom Führer als „Pionier der Arbeit“ ausgezeichnet

Der Führer hat den Steiger Konrad Grebe zum „Pionier der Arbeit“ ernannt. Mit dieser hohen Auszeichnung, die nur für ganz hervorragende Einzelleistungen ausgedrückt wird...

und schweißigen Nachens der atlasschwarzen Ader des Hölzlers nachspüren, will einfach nicht kommen in dieser Landschaft der frohgedeckten Bauernfalten und klappernden Holzschuhe...

Auch der Maschinenführer Konrad Grebe mocht nicht anders. Der graue Kumpel steht auch in seinem Garten, wirft hübsche Schatten über bunte Stiefmütterchenbeete...

„Was soll ich groß erzählen“, sagt Konrad Grebe, „ich war als Steiger sehr oft vor Ort und munterte mich eigentlich immer, weshalb in unserem technisierten Zeitalter die Maschine noch nicht bis in den Stroh vorgebrannt war...

mit — du machst von der Pife auf dabei. Du hast schon eine ganze Reihe kleinerer Erfindungen und Verbesserungen gemacht, fünfzehn oder sechzehn Patente, 1933 das elektrotechnische Gerät, das die leidigen Unfälle am Berg...

Von dieser höchsten Erkenntnis bis zur fertigen Maschine war ein langer Weg. Ich entwarf und verwarf, denn ich wollte die Kohle nicht nur maschinell lösen, ich wollte den Kumpel auch zugleich von allen zeitraubenden Nebenarbeiten entlasten...

Männer müssen zappeln / Von Rolf Urban

Es war Abend und der Mond schien. Er beleuchtete sie nach Hause. „Die herrlich müde ist sein“, entwich es mit einem Seufzer des Mannes Lippen...

Am nächsten Nachmittag rief Richter an. „Am Mittwoch gehe ich mit Trude ins Kino“, sagte Elli, „wenn Sie wollen, können Sie mitkommen.“

„Ah, ja — kam es als kleines Echo zurück. „Elli!“ rief er, griff aber daneben, denn das Mädchen war hinter.“

„Sie sind ein großer dummer Junge“, lachte das Mädchen, „natürlich will ich Sie nicht loshaben. Und Sie kommen am Mittwoch, ja?“

„Der Abend ist kühl!“ behauptete Elli und unterdrückte ein Gähnen. „Dann waren sie beim Hausvor angelandet. „Gute Nacht!“ sagte der Mann eilig.“

„Auch gut“, meinte der Mann. Am Donnerstag rief Elli ihre Freundin Trude an. „Du“, sagte sie, „ich glaube, jetzt ist er bald so weit, beherrsch habe ich ihn wieder ordentlich zappeln lassen.“

„Die würden sich doch wieder langweilen.“ „Vielleicht würde es sehr nett werden“, flüsterte sie. „Elli Wirklich?“

„Allerdings“, kam es dann zurück, „jetzt ist er so weit. Er hat ausgegappelt.“ „Wieso ausgegappelt?“

„Das ist ein netter Mensch“, sagte die Freundin Trude, „warum behandelst du ihn so schlecht?“

„Im Urlaubserzug Das Mittel ist geklopft voll. In den Regalen türmen sich die Ausstattungsgegenstände, Pakete, Koffer und weiß Gott was noch alles.“

„Eben deswegen“, meinte Elli. „Einen Mann muß man so lange zappeln lassen, bis er eines Tages spricht.“

„Der Geheite von den Fliegern fragt kein Gegenüber, den Infanteristen mit der Narbe an der Schläfe.“

„Das ändert nichts an meiner Pflicht, Ihnen das Geld wiederzugeben.“

„Er schüttelte den Kopf und lief hinüber zum Fenster, öffnete einen Flügel und blickte durch ein Loch, das sich im Fensterladen befand, hinter auf die Straße.“

Die Resonanz

König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen liebte es in den Sturmjahren, wohlgelesene und fliegende Anführungen zu erhalten...

100 Jahre „Der Mai ist gekommen“

Das vielgelungene Volkslied „Der Mai ist gekommen“, das Emanuel Geibel im Jahre 1836 während seiner Sommer Studienzeit dichtete...

Der Sprung ins Leere

Roman von Edmund Sabott

„Das ändert nichts an meiner Pflicht, Ihnen das Geld wiederzugeben.“ „Sie haben es von Herrn Wittgenau bekommen?“

Preispruch: für seine Bekannten aber war er ein toter Mann. Geffens Jugendjahre waren erfüllt von den Erinnerungen an die verzweifelten Verluste seines Vaters...

„Er dachte auf seine Hände nieder. Wehhalb fühlte sie sich gerade gedreht, diese Schuld abzutragen.“



Der Platz an der Sonne Die Schaffung vorbildlicher Arbeitsplätze ist ein Teil des umfassenden sozialen Programms...

Im Urlaubserzug

Das Mittel ist geklopft voll. In den Regalen türmen sich die Ausstattungsgegenstände, Pakete, Koffer und weiß Gott was noch alles. Draußen saust eintönig die östliche Ebene vorbei...

Kaffee — und anderes

Von Jo Hans Rösler

Die Weihnachtsgabe von Kaffee geht allerorts langsam zur Reize. Doch so geparkt wie bei Dalthaus wird in keinem Hausball. Jeden Sonntag zählte Dalthaus die Bohnen...

„Aber nein! Davon weiß kein Mensch etwas!“ „Dann finden Sie selber es also bedenklich?“

„Er dachte auf seine Hände nieder. Wehhalb fühlte sie sich gerade gedreht, diese Schuld abzutragen.“

„Er dachte auf seine Hände nieder. Wehhalb fühlte sie sich gerade gedreht, diese Schuld abzutragen.“

„Er dachte auf seine Hände nieder. Wehhalb fühlte sie sich gerade gedreht, diese Schuld abzutragen.“

„Er dachte auf seine Hände nieder. Wehhalb fühlte sie sich gerade gedreht, diese Schuld abzutragen.“

„Er dachte auf seine Hände nieder. Wehhalb fühlte sie sich gerade gedreht, diese Schuld abzutragen.“

„Er dachte auf seine Hände nieder. Wehhalb fühlte sie sich gerade gedreht, diese Schuld abzutragen.“

„Er dachte auf seine Hände nieder. Wehhalb fühlte sie sich gerade gedreht, diese Schuld abzutragen.“

„Er dachte auf seine Hände nieder. Wehhalb fühlte sie sich gerade gedreht, diese Schuld abzutragen.“

„Er dachte auf seine Hände nieder. Wehhalb fühlte sie sich gerade gedreht, diese Schuld abzutragen.“

„Er dachte auf seine Hände nieder. Wehhalb fühlte sie sich gerade gedreht, diese Schuld abzutragen.“

„Er dachte auf seine Hände nieder. Wehhalb fühlte sie sich gerade gedreht, diese Schuld abzutragen.“

„Er dachte auf seine Hände nieder. Wehhalb fühlte sie sich gerade gedreht, diese Schuld abzutragen.“

„Er dachte auf seine Hände nieder. Wehhalb fühlte sie sich gerade gedreht, diese Schuld abzutragen.“

„Er dachte auf seine Hände nieder. Wehhalb fühlte sie sich gerade gedreht, diese Schuld abzutragen.“

„Er dachte auf seine Hände nieder. Wehhalb fühlte sie sich gerade gedreht, diese Schuld abzutragen.“

„Er dachte auf seine Hände nieder. Wehhalb fühlte sie sich gerade gedreht, diese Schuld abzutragen.“

„Er dachte auf seine Hände nieder. Wehhalb fühlte sie sich gerade gedreht, diese Schuld abzutragen.“

„Er dachte auf seine Hände nieder. Wehhalb fühlte sie sich gerade gedreht, diese Schuld abzutragen.“

„Er dachte auf seine Hände nieder. Wehhalb fühlte sie sich gerade gedreht, diese Schuld abzutragen.“

„Das kleine Weltgericht“

Jakob-Schaffner-Uraufführung im Deutschen Nationaltheater Osnabrück

Jakob Schaffner, der als Epiker längst in der deutschen Literatur lebende Dichter, hat mit seinem Schauspiel „Das kleine Weltgericht“ den entscheidenden Schritt zur Bühne getan...

„Das Boot“ Deutsche Erstausführung von Svend Borbergs neuem Schauspiel

Der dänische Dichter Svend Borberg hat die deutsche Bühnenwelt mit seinem Schauspiel „Das Boot“ überrascht...

„Jugendstolz“ Eine fremde Anekdote von Carl Verbs

„Jugendstolz“, sagte der Zigarrenmacher Heinrich Sievers zu seinem Freunde, dem Wirt Theobald Seemann...

Was bringt der Rundfunk?

Das Programm am Samstag

Table with columns for time slots (e.g., 12.30-13.00, 13.00-13.30) and program titles (e.g., Der Bericht zur Lage, Mitternacht, Der Seiltänzer).

Was bringt der Rundfunk?

Das Programm am Sonntag

Table with columns for time slots (e.g., 9.00-10.00, 10.15-11.00) and program titles (e.g., Stunde der Jugend, Vom großen Vaterland, Sonntag auf dem Land).

Familien-Anzeigen

Geburten: Unsere Hannele hat ein Brüderchen bekommen. Wir nennen es Bernd-Jürgen. In Dankbarkeit und Freude...

Verlobungen

Die Verlobung beehren sich anzukündigen: Liesel Oberl, Karlsruhe-Mühlberg, Arthur Weidenkämmer, Kaspel, Ulm, bei ein...

Verlobungen

Wir geben unsere Kriegstrauung bekannt: Balhaus, Karlsruhe, hat sich mit dem Hrn. Hans...

Verlobungen

Am 16. 4. 43 starb in einem Feldlazarett im Osten im Alter von 32 Jahren mein geliebter Mann...

Verlobungen

Am 16. 4. 43 starb in einem Feldlazarett im Osten im Alter von 32 Jahren mein geliebter Mann...

Gesundheitswesen

Zahnarzt Dr. Fleck, Bruchsal, Hildstraße 2, vortr.
Unterricht: Karlsruhe, Handelschule J und II führen in den Monaten Mai, Juni...

DEUTSCHE BANK

Geschäftsbericht für das Jahr 1942 (Auszug)

Bilanz am 31. Dezember 1942

	RM	RM
Passiva		
Bilanz		
1. Eigenes Kapital		
a) Stammkapital (deutsche und ausländische Zahlungsmittel, Gold)	45 532 415,07	
b) Rücklagen aus Reichsbank- und Postbankkredit	321 770 361,26	387 932 776,33
c) Fällige Zinsen und Dividendenansprüche	5 649 498,48	
d) Schecks	35 473 334,85	
e) Wechsel	885 533 940,68	
f) Davon entfallen RM 385 241 817,43 auf Wechsel, die dem § 13 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG.)		
g) Schatzwechsel und unversicherte Schatzwechsel des Reichs und der Länder		3 950 696 413,79
h) Davon sind 2.994.056,973 ab Schatzwechsel und Schatzweisungen, die die Reichsbank befreit darf		
2. Eigenes Wertpapierkapital		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzweisungen des Reichs und der Länder	479 202 553,98	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	31 576 014,30	
c) börsennotierte Aktienbesitz	73 884 831,71	
d) sonstige Wertpapiere	21 173 017,70	605 836 465,69
e) In der Gesamtsumme sind enthalten: RM 485 792 843,39 Wertpapiere, die die Reichsbank befreit darf		
3. Kontrahentenguthaben		
a) kurzfristige Forderungen unvollziehbarer Bonität und Liquidität gegen Kreditinstitute	26 665 342,02	
b) davon sind RM 45 431 871,88 täglich (Notenguthaben)		
c) Forderungen aus Export- und Lombardgeschäften gegen börsennotierte Wertpapiere	6 313 332,54	
d) Vorschüsse auf verarbeitete oder eingelagerte Waren		
e) Rembourskredite	2 794 021,48	
f) sonstige kurzfristige Kredite gegen Verpfändung bestimmter bezeichneter marktgängiger Waren	81 258 682,82	84 052 704,30
4. Schulden		
a) Kreditinstitute	36 506 285,—	1 317 500 363,85
b) sonstige Kreditinstitute	220 934 078,85	
c) In der Gesamtsumme sind enthalten: RM 203 551 931,83 gedeckt durch börsennotierte Wertpapiere		
d) RM 983 041 125,01 gedeckt durch sonstige Sicherheiten		
e) Hypothekendarlehen	5 724 545,55	
f) Beteiligungen (§ 131 Abs. 1 A II Nr. 6 des Aktiengesetzes)	70 000 000,—	
g) Davon sind RM 60 000 000,— Beteiligungen bei anderen Kreditinstituten		
h) Grundstücke und Gebäude	54 500 000,—	72 000 000,—
i) Davon sind RM 50 000 000,— Grundstücke und Gebäude des eigenen Geschäftsbetriebes		
j) sonstige	5 004 536,81	
k) Abzüge und Abschreibungen	RM 1 504 856,81	
5. Geschäfts- und Betriebsausstattung		
a) Pasten, die der Rechnungsbegrenzung dienen	634 128,73	
b) Sonstige Aktiva	40 188 87,—	
c) In der Gesamtsumme sind enthalten: RM 7 503 776 782,72		
6. In den Aktiven sind enthalten:		
a) Forderungen an Konzernunternehmen (einschließlich Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Indossamentverbindlichkeiten)	46 150 314,03	
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes		
c) Forderungen an Personen und Unternehmen gemäß § 14 Abs. 1 und 3 KWG und Artikel 13 der Durchführungsverordnung (einschließlich Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Indossamentverbindlichkeiten)	41 627 821,39	
d) Anlagen nach § 17 Abs. 1 KWG	128 107 507,22	
e) Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG	142 000 000,—	
7. Passiva		
a) seitens der Kundschaft bei Dritten bezogene Kredite	64 980 584,61	
b) sonstige im In- und Ausland aufgenommenes Geld und Kredite	20 957 707,02	
c) Einlagen deutscher Kreditinstitute	RM 346 622 233,54	
d) sonstige Gläubiger	RM 5 831 951 071,51	5 717 889 363,14
e) Von der Summe c) und d) entfallen auf: f) feststehende Forderungen RM 819 638 209,25		
g) 2. feste Gelder und Gelder		
h) Kündigung oder Kündigung	RM 1 812 312 862,26	
i) von 2. werden	RM 1 136 449 125,22	
j) Kündigung oder Kündigung	RM 120 187 467,88	
k) darüber hinaus bis zu		
l) 3 Monaten	RM 1 336 449 125,22	
m) darüber hinaus bis zu		
n) 12 Monaten	RM 535 139 483,53	
o) über 12 Mon. hinaus	RM 20 538 725,63	
p) Verpflichtungen aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel	163 766 167,99	
q) Sperrleistungen		
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	960 333 676,81	
b) mit besonderer vereinbarter Kündigungsfrist	348 837 659,04	1 309 171 335,85
r) Auf unserem Grundbesitz ruhende, zurzeit nicht ablösbare Hypotheken	686 167,82	
s) Erwerbende Dividenden	845 500,72	
t) Grundkapital	160 000 000,—	
u) Rücklagen nach § 11 KWG		
a) gesetzliche Reserve	42 500 000,—	
b) freie Sonderreserve	35 000 000,—	
c) Pensionrücklage	77 000 000,—	
d) Rückstellungen	3 000 000,—	
e) Rückstellungen	8 912 994,68	
f) Festen, die der Rechnungsbegrenzung dienen	3 000 000,—	
g) Belegnummern	2 790 000,—	
h) Eigene Ziehungen im Umlauf	RM 2 072 677,61	
i) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89 479 339,20	
j) Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	36 405 631,41	
k) Verbindlichkeiten nach § 11 Abs. 1 KWG	7 192 899 544,59	
l) Verbindlichkeiten nach § 16 KWG	883 726 208,74	
m) Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG	237 500 000,—	
n) Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1942		
1. Aufwendungen		
a) Personal aufwendungen	75 350 893,51	
b) Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtsvereinigungen und Pensionen	16 402 520,60	
c) Sonstige Handlungskosten	13 985 692,14	
d) Steuern und ähnliche Abgaben	79 894 459,82	
e) Zuweisung an die gesetzliche Reserve	5 000 000,—	
f) Zuweisung an die Krisenreserve	3 000 000,—	
g) Reingewinn	9 760 000,—	
h) In der Gesamtsumme sind enthalten: RM 202 583 476,07		
2. Erträge		
a) Zinsen und Diskont	113 104 136,77	
b) Provisionen und Gebühren	89 479 339,20	
c) In der Gesamtsumme sind enthalten: RM 202 583 476,07		
3. Der Vorstand der Deutschen Bank		
a) Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführungen der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.		
b) Berlin, den 16. März 1943.		
Karl Fehrmann, Wirtschaftsprüfer.		
Franz Urbig, Ehrenvorsitzender, Dr. rer. pol. Karl Kimich, Vorsitzender, Hans Oesterlin, stellvertretender Vorsitzender, Gustav Brecht, Werner Carp, Dr. Wolfgang Dierig, Dr. Dr.-Ing. E. h. Hugo Beckner, Richard Freudenberg, Franz Haslachner, Hermann Lüdtke, Kurt von Hatfeld, Dr. Hugo Heisel, Dr. rer. pol. h. c. Johann Klockner, Dr.-Ing. E. h. Artur Koopchen, J. U. Dr. Emil Kreibitz, Hermann R. Münchewer, Dr.-Ing. E. h. Albert Pletsch, Dr.-Ing. E. h. Günther Quandt, Philipp E. Beemanna, Dr.-Ing. E. h. Wolfgang Reuter, Dr. Ernst Ernemann, Carl Eduard Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha (ausgeschieden 31. 12. 42), Karl Schirmer, Max H. Schmid, Dr. jur. h. c. Hermann Schmitz, Dr. Ernst Schöen von Wiltensberg, Dr. phil. Hermann von Siemens, Rudolf Stahl, Dr.-Ing. E. h. Dr. rer. pol. h. c. Emil Georg von Stauss († 11. 12. 42), Erich Tschirg, Dr.-Ing. E. h. Dr. rer. pol. h. c. Johann P. Vielmetter, Dr. Dr. jur. Wilhelm de Weert († 5. 2. 43), Theodor Wiedemann, Wilhelm Zangen.		

Vorsteigerungen

Langenlorenz, Kie-Wertholz, Langenlorenz, die Postamt Langenlorenz, verlegt am Montag 10. Mai 1943, vormitt. 9 Uhr, im Gasthaus „Zum Grünen Baum“ in Langenlorenz, ab 12 Uhr im Kie-Wertholz, Loszweisch durch das Postamt.

Handelsregister

Bruchsal, Handelsregister, Eintrag A. Nr. 116, Firma Friedrich Pfeiffer in Bruchsal, die Firma ist erloschen. Bruchsal, 20. April 1943. Amtsgericht I.

Offenburg, Handelsregister, während der Monate Mai und Juni d. J. werden an die Lehrentität Abends in Offenburg, in stenographischer, Maschinenschrift und Wiederholungslehrgänge für die kaufm. Gehilfenprüfung, Herbst 1943, durchgeführt. Anmeldungen hierfür vom 3. bis 5. Mai 1943 eintr. in Offenburg, in der Firma ist erloschen. Bruchsal, 20. April 1943. Amtsgericht I.

Amthliche Bekanntmachungen

Fahrplanänderung der Straßenbahn

Nach Wiedereinführung der Sommerzeit wird ab 3. Mai 1943 eine Änderung des Fahrplanes der Straßenbahn in den Abendenstunden wie folgt vorgenommen:

Abfahrt	Richtung	nach
Durlach	ab 22.15 22.27 22.40	Knielengen
Schlachhof	ab 22.04 22.16 22.28	Durlach
Schlachhof	ab 22.14 22.26 22.38	Schlachhof
Schlachhof	ab 22.24 22.36 22.48	Rintheim
Adolf-Hitler-Platz	ab 22.10 22.22 22.34	Hauptbhf. u. Ettlinger Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 22.20 22.32 22.44	Hauptbhf. u. Ettlinger Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 22.30 22.42 22.54	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 22.40 22.52 23.04	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 22.50 23.02 23.14	Schlachhof
Adolf-Hitler-Platz	ab 23.00 23.12 23.24	Durlach
Adolf-Hitler-Platz	ab 23.10 23.22 23.34	Knielengen
Adolf-Hitler-Platz	ab 23.20 23.32 23.44	Ludendorffstr.
Adolf-Hitler-Platz	ab 23.30 23.42 23.54	Kühler Krug
Adolf-Hitler-Platz	ab 23.40 23.52 24.04	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 23.50 24.02 24.14	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 24.00 24.12 24.24	Hauptbhf. u. Ettlinger Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 24.10 24.22 24.34	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 24.20 24.32 24.44	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 24.30 24.42 24.54	Schlachhof
Adolf-Hitler-Platz	ab 24.40 24.52 25.04	Durlach
Adolf-Hitler-Platz	ab 24.50 25.02 25.14	Knielengen
Adolf-Hitler-Platz	ab 25.00 25.12 25.24	Ludendorffstr.
Adolf-Hitler-Platz	ab 25.10 25.22 25.34	Kühler Krug
Adolf-Hitler-Platz	ab 25.20 25.32 25.44	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 25.30 25.42 25.54	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 25.40 25.52 26.04	Hauptbhf. u. Ettlinger Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 25.50 26.02 26.14	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 26.00 26.12 26.24	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 26.10 26.22 26.34	Schlachhof
Adolf-Hitler-Platz	ab 26.20 26.32 26.44	Durlach
Adolf-Hitler-Platz	ab 26.30 26.42 26.54	Knielengen
Adolf-Hitler-Platz	ab 26.40 26.52 27.04	Ludendorffstr.
Adolf-Hitler-Platz	ab 26.50 27.02 27.14	Kühler Krug
Adolf-Hitler-Platz	ab 27.00 27.12 27.24	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 27.10 27.22 27.34	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 27.20 27.32 27.44	Hauptbhf. u. Ettlinger Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 27.30 27.42 27.54	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 27.40 27.52 28.04	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 27.50 28.02 28.14	Schlachhof
Adolf-Hitler-Platz	ab 28.00 28.12 28.24	Durlach
Adolf-Hitler-Platz	ab 28.10 28.22 28.34	Knielengen
Adolf-Hitler-Platz	ab 28.20 28.32 28.44	Ludendorffstr.
Adolf-Hitler-Platz	ab 28.30 28.42 28.54	Kühler Krug
Adolf-Hitler-Platz	ab 28.40 28.52 29.04	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 28.50 29.02 29.14	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 29.00 29.12 29.24	Hauptbhf. u. Ettlinger Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 29.10 29.22 29.34	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 29.20 29.32 29.44	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 29.30 29.42 29.54	Schlachhof
Adolf-Hitler-Platz	ab 29.40 29.52 30.04	Durlach
Adolf-Hitler-Platz	ab 29.50 30.02 30.14	Knielengen
Adolf-Hitler-Platz	ab 30.00 30.12 30.24	Ludendorffstr.
Adolf-Hitler-Platz	ab 30.10 30.22 30.34	Kühler Krug
Adolf-Hitler-Platz	ab 30.20 30.32 30.44	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 30.30 30.42 30.54	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 30.40 30.52 31.04	Hauptbhf. u. Ettlinger Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 30.50 31.02 31.14	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 31.00 31.12 31.24	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 31.10 31.22 31.34	Schlachhof
Adolf-Hitler-Platz	ab 31.20 31.32 31.44	Durlach
Adolf-Hitler-Platz	ab 31.30 31.42 31.54	Knielengen
Adolf-Hitler-Platz	ab 31.40 31.52 32.04	Ludendorffstr.
Adolf-Hitler-Platz	ab 31.50 32.02 32.14	Kühler Krug
Adolf-Hitler-Platz	ab 32.00 32.12 32.24	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 32.10 32.22 32.34	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 32.20 32.32 32.44	Hauptbhf. u. Ettlinger Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 32.30 32.42 32.54	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 32.40 32.52 33.04	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 32.50 33.02 33.14	Schlachhof
Adolf-Hitler-Platz	ab 33.00 33.12 33.24	Durlach
Adolf-Hitler-Platz	ab 33.10 33.22 33.34	Knielengen
Adolf-Hitler-Platz	ab 33.20 33.32 33.44	Ludendorffstr.
Adolf-Hitler-Platz	ab 33.30 33.42 33.54	Kühler Krug
Adolf-Hitler-Platz	ab 33.40 33.52 34.04	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 33.50 34.02 34.14	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 34.00 34.12 34.24	Hauptbhf. u. Ettlinger Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 34.10 34.22 34.34	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 34.20 34.32 34.44	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 34.30 34.42 34.54	Schlachhof
Adolf-Hitler-Platz	ab 34.40 34.52 35.04	Durlach
Adolf-Hitler-Platz	ab 34.50 35.02 35.14	Knielengen
Adolf-Hitler-Platz	ab 35.00 35.12 35.24	Ludendorffstr.
Adolf-Hitler-Platz	ab 35.10 35.22 35.34	Kühler Krug
Adolf-Hitler-Platz	ab 35.20 35.32 35.44	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 35.30 35.42 35.54	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 35.40 35.52 36.04	Hauptbhf. u. Ettlinger Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 35.50 36.02 36.14	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 36.00 36.12 36.24	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 36.10 36.22 36.34	Schlachhof
Adolf-Hitler-Platz	ab 36.20 36.32 36.44	Durlach
Adolf-Hitler-Platz	ab 36.30 36.42 36.54	Knielengen
Adolf-Hitler-Platz	ab 36.40 36.52 37.04	Ludendorffstr.
Adolf-Hitler-Platz	ab 36.50 37.02 37.14	Kühler Krug
Adolf-Hitler-Platz	ab 37.00 37.12 37.24	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 37.10 37.22 37.34	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 37.20 37.32 37.44	Hauptbhf. u. Ettlinger Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 37.30 37.42 37.54	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 37.40 37.52 38.04	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 37.50 38.02 38.14	Schlachhof
Adolf-Hitler-Platz	ab 38.00 38.12 38.24	Durlach
Adolf-Hitler-Platz	ab 38.10 38.22 38.34	Knielengen
Adolf-Hitler-Platz	ab 38.20 38.32 38.44	Ludendorffstr.
Adolf-Hitler-Platz	ab 38.30 38.42 38.54	Kühler Krug
Adolf-Hitler-Platz	ab 38.40 38.52 39.04	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 38.50 39.02 39.14	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 39.00 39.12 39.24	Hauptbhf. u. Ettlinger Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 39.10 39.22 39.34	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 39.20 39.32 39.44	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 39.30 39.42 39.54	Schlachhof
Adolf-Hitler-Platz	ab 39.40 39.52 40.04	Durlach
Adolf-Hitler-Platz	ab 39.50 40.02 40.14	Knielengen
Adolf-Hitler-Platz	ab 40.00 40.12 40.24	Ludendorffstr.
Adolf-Hitler-Platz	ab 40.10 40.22 40.34	Kühler Krug
Adolf-Hitler-Platz	ab 40.20 40.32 40.44	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 40.30 40.42 40.54	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 40.40 40.52 41.04	Hauptbhf. u. Ettlinger Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 40.50 41.02 41.14	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 41.00 41.12 41.24	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 41.10 41.22 41.34	Schlachhof
Adolf-Hitler-Platz	ab 41.20 41.32 41.44	Durlach
Adolf-Hitler-Platz	ab 41.30 41.42 41.54	Knielengen
Adolf-Hitler-Platz	ab 41.40 41.52 42.04	Ludendorffstr.
Adolf-Hitler-Platz	ab 41.50 42.02 42.14	Kühler Krug
Adolf-Hitler-Platz	ab 42.00 42.12 42.24	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 42.10 42.22 42.34	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 42.20 42.32 42.44	Hauptbhf. u. Ettlinger Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 42.30 42.42 42.54	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 42.40 42.52 43.04	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 42.50 43.02 43.14	Schlachhof
Adolf-Hitler-Platz	ab 43.00 43.12 43.24	Durlach
Adolf-Hitler-Platz	ab 43.10 43.22 43.34	Knielengen
Adolf-Hitler-Platz	ab 43.20 43.32 43.44	Ludendorffstr.
Adolf-Hitler-Platz	ab 43.30 43.42 43.54	Kühler Krug
Adolf-Hitler-Platz	ab 43.40 43.52 44.04	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 43.50 44.02 44.14	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 44.00 44.12 44.24	Hauptbhf. u. Ettlinger Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 44.10 44.22 44.34	Hauptbhf. u. Ruppurrer Str.
Adolf-Hitler-Platz	ab 44.20 44.32 44.44	Hauptbhf. u. Karlsruh.
Adolf-Hitler-Platz	ab 44.30 44.	